



WIR  
TUN  
WAS

#### STECKBRIEF

##### DAS TUN WIR >>

Jugendliche beim Umgang mit Geld beraten und zeigen, wie man mit finanziellen Engpässen am besten umgeht.

##### JO-URTEIL: WERTVOLL >>

... weil Schulden beim Start ins eigene Leben ein Klotz am Bein sind.

##### KONTAKT >>

Friedrich-List-Berufskolleg, Abteilung Handelsschule, Plittersdorfer Straße 48, 53173 Bonn, [www.flb-bonn.de](http://www.flb-bonn.de)

**Helden wollen sie nicht sein, auch wenn ihr Aktionslogo dem von Superman ähnelt. Die Finanz-Scouts aus Bonn wollen Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite stehen, die drohen in die Schuldenfalle abzurutschen.**



Begonnen hat alles vor gut einem Jahr mit einem Projekt im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts. In Teams überlegten die Schüler des Friedrich-List-Berufskollegs, wie sie das Problem der zunehmenden Verschuldung Jugendlicher bildlich darstellen könnten. So entstanden Videos, Power-Point-Präsentationen und Fotostories zum Thema „Wege aus der Schuldenfalle“.

Schnell war klar, dass diese Medien nicht in der Schublade verschwinden, sondern zur Information von Jugendlichen eingesetzt werden sollten. „Rund 30 Leute haben sich dann freiwillig zu Finanz-Scouts ausbilden lassen“, berichtet Bilan (18).

Das Gustav-Stresemann-Institut in Bonn und die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen vermittelten den Schülern das nötige Wissen. „Besonders wich-

tig war es, die Möglichkeiten und Gefahren von Kreditkarten, Dispo-Krediten und Ratenzahlungen zu verstehen“, erinnert sich Joachim (17). „Viele merken gar nicht, wie schnell sich die Schuldenspirale dreht und wie teuer Zins und Zinseszins werden können“, ergänzt Anja (18). Der 16-jährige Darius rät Altersgenossen, bei jedem Kauf darauf zu achten, ob er mit weiteren Kosten verbunden ist: „Viele kaufen sich ein Mofa oder Auto und vergessen, dass noch Steuern, Versicherung und Sprit dazu kommen.“

Mittlerweile halten die Finanz-Scouts in ihrer Freizeit Vorträge an Schulen, bei denen sie ihre Präsentationen und Videos einsetzen. Sie betreiben außerdem einen Infostand in der Stadt und bieten individuelle Beratungen an. „Im persönlichen Ge-

spräch können wir gezielter helfen als bei einem Vortrag“, sagt Hamza (17). In einer Liste stellen die ehrenamtlichen Berater Einnahmen und Ausgaben gegenüber. „So sieht der Betroffene, wie viel Geld nach Abzug fixer Kosten übrig ist und wo er sparen kann“, sagt Benjamin (16). Aber die Beratung der Finanz-Scouts hat auch ihre Grenzen, wie Markus (18) anmerkt: „Ist jemand richtig heftig verschuldet, übernimmt die Verbraucherzentrale eine fundierte Schuldnerberatung.“

Und wie lautet die Botschaft der Finanz-Scouts? Wer knapp bei Kasse ist, sollte ehrlich mit seiner finanziellen Lage umgehen. Anja: „Oft reicht es schon, wenn einer sich traut zuzugeben, dass ihm der dritte Kinobesuch in der Woche einfach zu teuer ist. Meist geht es den anderen nämlich genauso.“ *Frauke Müller*

## UND WAS TUT IHR?

Ihr seid mindestens zu zweit und setzt euch für andere ein, ohne einen Cent dafür zu verlangen? Dann meldet euch! Wir suchen Mädels und Jungs bis 17 Jahre, die sich ehrenamtlich engagieren. Schreibt mit Altersangabe, Kontaktadresse und Telefonnummer ans AOK-Jugendmagazin JO, Stichwort: „Wir tun was“, Postfach 2551, 61295 Bad Homburg, E-Mail: [wir-tun-was@wdv.de](mailto:wir-tun-was@wdv.de). Wir laden euch auf unser VIP-Sofa ein und machen eure Aktion bekannt!